

in Prag, Warschau und Moskau, nach 1945 Chefredakteur der „Berliner Zeitung“, zur Zeit Chefredakteur unseres Zentralorgans „Neues Deutschland“.

17. Genosse Erich Honecker (Lebhafter Beifall.) ist Vorsitzender des Zentralrats der Freien Deutschen Jugend. Das weiß jeder. Erlernter Beruf: Dachdecker. Sein politischer Werdegang sieht so aus: seit 1928 in der Kommunistischen Partei Deutschlands organisiert gewesen, gewerkschaftlich seit 1926 im Gemeinde- und Staatsarbeiterverband und im Holzarbeiterverband, 1945 im FDGB. 1920 Mitglied der Kommunistischen Kindergruppe, seit 1926 Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes. Der Genosse Honecker war 9½ Jahre im Zuchthaus in Brandenburg in Haft.

18. Genosse Ernst Hoffmann ist Sekretär des Landesvorstandes Groß-Berlin; von Beruf Kesselschmied und Rohrleger. Er war seit 1928 in der SPD organisiert, gewerkschaftlich seit 1925 im Einheitsverband der Eisenbahner und dann im FDGB. Er gehörte seit 1924 der Sozialistischen Arbeiterjugend an. Während der Nazizeit hat er illegal in der Gruppe Koch-Zimmermann in Neukölln gearbeitet. Er war von 1934 bis Oktober 1937 im Zuchthaus Brandenburg in Haft und wurde dann zur bekannten Strafddivision 999 eingezogen.

19. Genossin Gerda Holzmacher ist von Beruf kaufmännische Angestellte; politisch organisiert seit 1945 in der Kommunistischen Partei Deutschlands. Sie gehört seit dem Vereinigungsparteitag der SED an. Sie ist Mitarbeiterin des Kreisvorstandes auf dem Gebiet der Organisation, Schulung und Erziehung, und zur Zeit Leiterin der Organisations-Instrukteurabteilung des Landesvorstandes Thüringen. Sie hat im September 1945 die Landesparteihschule besucht, 1946 den Lehrgang für Frauen, vom September 1948 bis April 1949 war sie auf der Parteihochschule.

20. Genosse Hans Jendretzky (Beifall.) ist 1. Sekretär des Landesvorstandes Groß-Berlin, von Beruf Schlosser; politisch organisiert seit 1919, gewerkschaftlich seit 1916, gehörte der Jugendorganisation von 1916 bis 1919 an, der Arbeiterjugend, seit 1919 Mitglied der Kommunistischen Partei. Der Genosse Jendretzky war von 1934 bis 1938 und wieder von 1944 bis 1945 in Haft. Er hat 1927 die Reichsparteischule der KPD besucht und war auf der Metallarbeiterfachschule von 1913 bis 1914.

21. Genossin Käthe Kern (Beifall.) ist von Beruf kaufmännische Angestellte und zur Zeit Hauptabteilungsleiterin im Ministerium für